

Jahresbericht 2020

BUND Naturschutz Ortsgruppe Oberstdorf

Über 1000 Menschen um den unteren Gaißalpsee, um nur ein Beispiel zu nennen, dazu verstopfte Straßen und rücksichtsloses Wildparken...

Die Folgen der Pandemie haben 2020 viele gesellschaftliche Problem zugespitzt. Einerseits lockt das Allgäu mit seiner beschaulichen Kulturlandschaft, die fast unvermittelt in die wilde Bergwelt des Allgäuer Hauptkamms übergeht. Andererseits befindet sich hier das Refugium einer artenreichen und störungsempfindlichen Tier-und Pflanzenwelt.

Mit einer provokanten Forderung nach einem 100,- € Parkticket kamen wir in die Schlagzeilen und konnten die Diskussionen antreiben. Denn Naturschutz und Tourismus im Oberallgäu müssen dieselben Fragen stellen: Wie sieht zukunftsfähige Wertschöpfung aus? Wie begrenzen wir den Individualverkehr, der ca. 75% der CO₂-Emissionen eines Alpenurlaubs ausmacht? Wie erreichen wir einen ökologisch-paritätisch-nachhaltigen Verkehr – kurz ÖPNV? Wie machen wir eine längere Verweildauer attraktiv? Wie lenken und begrenzen wir den Tagestourismus? Statistisch kommen drei Tagestouristen auf eine Übernachtung ins Allgäu.

Wie können wir Menschen einer wilden Bergnatur nah sein und uns als Teil dieser Natur erleben, ohne sie zu stören? Wie lässt sich das sportliche Bedürfnis nach Grenzerfahrungen und Kicks befriedigen ohne dass unsere schöne, belebte Landschaft zu einem Freizeitparcours für Individualsport (siehe Mountainbike-Trails) oder auch technisch hochgerüsteten Flächenevent (siehe Pistenausbau) verkommt?

Wir von der Ortsgruppe Oberstdorf mit Michael Finger und Irmela Fischer im Vorstand haben dazu weitere Informationen und Vorschläge erarbeitet.